

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 7 (1921)  
**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

<p>Sür die <b>Schriftleitung des Wochenblattes:</b> <b>J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14</b> 21.66 Telephon 21.66</p>	<p><b>Beilagen zur Schweizer-Schule:</b> <b>Volksschule — Mittelschule</b> <b>Die Lehrerin</b></p>
<p>Druck und Verland durch die Geschäftsstelle <b>Eberle &amp; Rickenbach, Einsiedeln</b></p>	<p>Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10 — — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Chet IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Bedeutung der Luftbeschaffenheit für das Leben. — Netze Aussichten! — Deutsche Schrift oder Antiqua? — Wenn das Kind gestraft werden muß. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Bücher-schau. — Stellennachweis. — Mitteilung der Expedition. — Inserate. <b>Beilage:</b> Die Lehrerin Nr. 1.</p>	

## Bedeutung der Luftbeschaffenheit für das Leben. \*)

Von Fritz Fischli.

In heißen wasserarmen Gegenden wird nicht nur das Erdreich ausgetrocknet, sondern auch die Luft, weshalb z. B. in Sandwüsten (Sahara, Gobi) die allfälligen entstandenen, zu hohen, rötlich schimmernden Wolken keine Niederschläge geben. Orte mit umfangreicher täglicher Temperaturperiode erleiden gewöhnlich auch eine große Tagesschwankung der relativen Feuchtigkeit, die angibt, welcher Prozentsatz der je nach der Temperatur absolut möglichen Wassermenge in der Luft wirklich enthalten ist und die in gesundheitlicher Beziehung mit dem Feuchtigkeitsdefizit eine Hauptrolle spielt. Obwohl bei steigender Temperatur die relative Feuchtigkeit gewöhnlich fällt, kann die in der Luft enthaltene absolute Wassermenge doch gleichzeitig zunehmen, der Dampf hat sich aber vom Kondensationspunkt weiter entfernt und ist durch Vertikalströme und wegen des gleichzeitigen Leichterwerdens durch Diffusion in bedeutendere Höhen gelangt.

Eine genügend große absolute Feuchtigkeit ist indessen zur Bildung von Wolken, die beträchtliche Niederschläge geben sollen, nötig. Da aber infolge der Abnahme der Luftdichte in der Vertikalen auch die ab-

solute Feuchtigkeit abnehmen muß, sind über einem gegebenen Höhenniveau entstehende Wolken zur Verursachung merklicher Niederschläge gewöhnlich nicht mehr genug gesättigt.

Zu große relative Trockenheit der Luft — z. B. bei Föhnwind mit 20–40 % — verursacht Atembeschwerden und wirkt aufregend auf alle Atmungsorgane und die Nerven, während genügend feuchte Luft — 70–80 % — das Gegenteil bewirkt und auch die Herztätigkeit günstig beeinflusst. Bei bevorstehendem Witterungswechsel eingetretene Feuchtigkeitswechsel verursachen den von Gliedersucht behafteten Personen oft große Schmerzen. Solche Personen sind zu ihrem eigenen Leidwesen vielfach ausgezeichnete Wetterpropheten.

Bei Föhn besonders, oder durch aufsteigende Vertikalströme heißer Sommertage, steigt der leichte Wasserdampf in gewisse Höhe, wobei unten im Tale die Luft ausgetrocknet, in gewisser Höhe aber — z. B. in der Höhe der bevorzugten Wolkenbildung oder auf Bergen — gesättigt wird. In Altdorf ist bei Föhn die Luft relativ recht trocken, auf dem St. Gotthard bei oft gegen- teiligen Winden (von Nord) dagegen gesät-

\*) Man vergleiche die Arbeit vom nämlichen Verfasser in No. 53, 1920.